



*Tota pulchra es amica mea*

*Du bist allerdinge schön, meine Freundin*

**Motetten nach Texten aus dem Hohelied Salomos**  
von Josquin, Palestrina, Victoria, Schein, Franck, Moody u.a.

## Winterthurer VOKALENSEMBLE

**Leitung: Beat Merz**

Samstag	22. März 2003	19.30 Uhr	Ref. Kirche Berg am Irchel
Sonntag	23. März 2003	17.00 Uhr	St. Pelagius-Kirche Bischofszell

*Tota pulchra es amica mea*

*Du bist allerdinge schön, meine Freundin*

Orlando di Lasso	1525 - 1594	Osculetur me osculo oris sui
Francisco Guerrero	1528 - 1599	Ego flos campi
Josquin Desprez	1440 - 1521	<b>Ecce tu pulchra es</b>
Tomas Luis da Victoria	1549 - 1611	Nigra sum, sed formosa
Orlando di Lasso	1525 - 1594	Surge, propera, amica mea
Melchior Franck	1580 - 1639	Ich sucht` des Nachts
Melchior Franck	1580 - 1639	Wo ist denn dein Freund
Adriano Banchieri	1568 - 1634	<b>Canzon sesta: L'Alcenagina</b> <b>Canzon decima: La Feliciana</b>
Ivan Moody	*1964	Surge propera amica mea Descendi in hortum meum Ego dilecto
Giovanni P. da Palestrina	1525 - 1594	Veni, dilecte mi
John Dunstable	1380 - 1453	Quam pulchra es
Rodrigo Cebalos	1550 - 1622	<b>Hortus Conclusus</b>
Melchior Franck	1580 - 1639	Meine Schwester, liebe Braut
Melchior Franck	1580 - 1639	Siehe, meine Freundin
Nicolas Gombert	1498 - 1556	Tota pulchra es
Heinrich Schütz	1585 - 1672	Ego dormio, et cor meum vigilat Vulnerasti cor meum

## Das Hohelied Salomos

Die Texte aus dem Hohelied Salomos regten verschiedenste Renaissancekünstler wie Lasso, Josquin, Palestrina, Victoria, Franck und Schütz an, sie zu wunderbarer Musik zu vertonen.

Im Programm des Winterthurer Vokalensembles stehen neben einigen dieser Werke drei moderne Hohelied-Motetten des englischen Komponisten Ivan Moody als Kontrast gegenüber.

Das Vokalensemble singt dieses Programm in verschiedenen Besetzungen, bisweilen begleitet von Blockflöten und Bassgambe.



Das Buch der Bücher ist ein erotisches Buch, es besingt die Liebe auf unglaublich berührende und poetische Weise. Doch weshalb stehen diese Liebeslieder in der Bibel und wie können wir sie verstehen?

Zu Zeiten des Königs Salomo im 10. Jahrhundert vor Christus ist das Hohelied nicht entstanden und Salomo ist auch nicht der Verfasser. Die Texte umspannen einen viel weiteren kulturellen Horizont: Ihre Wurzeln reichen teilweise bis in altägyptische Zeit, nahmen ihre Form im Nahen Osten in hellenistischer Zeit an und gelangten zu Zeiten des römischen Reiches in die Bibel. Das Christentum hat das Hohelied mit der jüdischen Bibel im Alten Testament übernommen und damit auch die Schwierigkeit geerbt, das Buch als Wort Gottes zu interpretieren.

In der jüdisch-christlichen Tradition wurde das Buch im übertragenen Sinn verstanden: Das heisst, das Liebesverhältnis wurde als die Beziehung Gottes zu seinem Volk Israel, Gottes zur Gottesmutter Maria oder des Bräutigams Christus zu seiner Braut, der Kirche, interpretiert.

In unserer Zeit rückt die lange Tradition sakraler Sexualität östlicher Religionen wieder ins Zentrum wie auch der Körperlichkeitsbegriff des alten Orients, der keine Trennung von Körper und Geist kannte. Wir können das Hohelied als rein menschliche Liebesgeschichte verstehen und gleichzeitig erkennen, wie in der Zuwendung von Mann und Frau Vollkommenheit entstehen kann; Gott hat Mann und Frau zu seinem Bilde geschaffen und lässt sie dies in der Liebe spüren.

## Das Winterthurer VOKALENSEMBLE

### Sopran

Regine Andresen  
Dorothea Colotti  
Hanna Morell  
Ursula Reber  
Brigitt Schaffitz  
Christa Windler

### Alt

Monika Corrodi  
Rahel Gastberger  
Sandra Mazzoni  
Bea Oberholzer

### Tenor

Daniel Amrein  
Urs Boner  
Martin Gehrig  
Martin Gmünder  
Markus Seger  
Mischa Sommer

### Bass

Andres Corrodi  
Peter Corrodi  
Walter Graf  
Peter Kilga  
Martin Sonderegger

\*\*\*\*\*



TOMÁS LUIS DE VICTORIA

## REQUIEM (1603)

IVAN MOODY

## ISCONSOLADA (2003)

URAUFFÜHRUNG

WINTERTHURER VOKALENSEMBLE

FRAUEN-CHORALSCHOLA DER  
KATHEDRALE ST.GALLEN

POSAUNENCONSORT „I BUCCINISTI“

ORGEL: THOMAS SCHMID

FREITAG,	13. JUNI	20,00 UHR	ST. ARBOGASTKIRCHE, OBERWINTERTHUR
SONNTAG,	15. JUNI	17.00 UHR	KLOSTERKIRCHE RHEINAU
SAMSTAG,	1. NOVEMBER	19.15 UHR	KATHEDRALE ST.GALLEN
SONNTAG,	2. NOVEMBER	17.00 UHR	GROSSMÜNSTER ZÜRICH